Anstrengungen für die Gleichstellung der Frau im Kanton Aargau

Autor(en): **Meier-Gander, Judith**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844721

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Sonderausstellung im Museum im alten Zeughaus, Kantonsmuseum Baselland, dauert noch bis zum 2. August 1992. Auskunft unter Tel. 061 / 925 50 88.
Zur Ausstellung ist eine Begleitpublikation erschienen: Alles was RECHT ist! Baselbieterinnen auf dem Weg zu Gleichberechtigung und Gleichstellung, hrsg. von Sabine Kubli und Pascale Meyer, Heft 24 der Reihe 'Archäologie und Museum. Berichte aus der Arbeit des Amtes für Museen und Archäologie des Kantons Baselland,' Liestal 1992, Fr. 32.–.

Anstrengungen für die Gleichstellung der Frau im Kanton Aargau

Seit Mai 1989 besteht im Kanton Aargau eine Arbeitsgruppe für ein Gleichstellungsbüro; über 20 aargauische Frauenorganisationen mit jeweils zwei Vertreterinnen sind in dieser Arbeitsgruppe organisiert. Den Verein aargauischer Staatsbürgerinnen vertreten Y. Oppliger, Präsidentin, sowie I. Gloor und J. Meier-Gander.

Aus den umfangreichen Vorarbeiten der Arbeitsgruppe ging am 18.9.90 die Motion Irmeline Gehrig zur Schaffung einer regierungsrätlichen kantonalen Frauenkommission hervor, welche gesetzliche Grundlagen für eine kantonale Stelle für Gleichberechtigungsfragen erarbeiten soll. Diese Motion wurde am 26. Februar 1991 vom Grossen Rat als Postulat überwiesen. Sowohl in der Grossratsdebatte wie auch in den folgenden mündlichen und schriftlichen Kontakten zwischen dem federführenden Regierungsrat und der Arbeitsgruppe wurde die sofortige Schaffung einer Stabsstelle für Frauenfragen innerhalb der Verwaltung sowie die Ernennung einer regierungsrätlichen Expertinnenkommission in Aussicht gestellt, welche das Instrumentarium für eine aargauische Gleichstellungspolitik ausarbeiten sollte.

Bis heute ist die erwähnte Stabsstelle weder öffentlich ausgeschrieben noch besetzt bzw. geschaffen worden. In mündlichen Kontakten hat der Regierungsrat im nachhinein auf die Einsetzung einer Expertinnenkommission verzichtet und vielmehr vorgeschlagen, 'im Interesse einer speditiven Behandlung der Gleichstellungsfragen' solle die Arbeitsgruppe selber einen Bericht zuhanden der Regierung über eine zu realisierende Gleichstellungspolitik erarbeiten. Zur Zeit erwartet die Arbeitsgruppe den schriftlichen, detaillierten regierungsrätlichen Auftrag für die Berichtserarbeitung.

Enttäuscht über die bisherige schleppende Behandlung der Gleichstellungsbemühungen und dem damit verbundenen zermürbenden Warten und Abwägen über das weitere Vorgehen, hat die Arbeitsgruppe inzwischen erwirkt, dass sie sich an kantonalen Vernehmlassungsverfahren beteiligen kann. Dies erlaubt ihr, bei konkreten Themen frauenbezogene Anliegen einzubringen.

Trotz des zähen Vorankommens in Sachen aargauische Gleichstellungspolitik zählen als vorläufiges Positivum die gelungene Zusammenarbeit der verschiedenen aargauischen Frauen in der breit abgestützten Arbeitsgruppe, die immer neue gegenseitige Motivation und die bereichernden Diskussionen.

Judith Meier-Gander